

# GEF-Zusatzleistungen 2008

## Leistungsbereiche gemäss BSIG Nr.: 8/860.1/19.2

Nebst den bestehenden Angebotstypen BI, BIP und SI sollen weitere Leistungen abgegolten werden, die dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration dienen. Das sind insbesondere die folgenden Bereiche:

- Abklärung / Standortbestimmung
- Einzelmodule (fachliche Qualifizierungsmodule, Bewerbungswerkstatt)
- Vermittlung
- Nachbetreuung

## Grundlegendes und Ziele der Zusatzleistungen

### Ziele

- Grundsätzlich haben alle Zusatzleistungen das Ziel der beruflichen Integration.
- Die BIAS-Modelle bilden das Kernangebot. Die Zusatzleistungen ergänzen die BIAS-Modelle im Sinne eines **Stufen- und Modul-Konzepts**. Die Angebote sollen sich ergänzen und horizontal und vertikal durchlässig sein.
- Die Teilnehmenden sollen individuell gemäss ihrer Entwicklung in ihren Bemühungen *"im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen"*, unterstützt werden.
- Im Mittelpunkt steht die langfristige berufliche Integration von jungen Menschen von 17 bis 25 in begründeten Fällen bis 30 Jahren.

## Modul: Abklärung B

### Ziel

Das Modul Abklärung / Standortbestimmung soll Grundlagen zur gezielten Förderung des Klienten / der Klientin zuhanden des zuständigen Beratenden des Sozialdienstes und der zuständigen Person des PvB maxi.mumm liefern. Dabei geht es insbesondere um eine Überprüfung von beruflichen Fähigkeiten, Neigungen, der Arbeitsmarkt- und Vermittlungsfähigkeit und der nötigen Massnahmen, um mögliche Defizite zu beheben. Das Modul Abklärung dient als Triage-Grundlage für die Zuweisung in eines der BIAS-Modelle oder in eines der Zusatzmodule.

Für die Teilnehmenden des **Jugendstellennetzes** ist der Besuch des Abklärungsmoduls **obligatorisch**. Das Ergebnis der Abklärung wird für die passende und sichere Zuweisung an einen Einsatzplatz in der 'Freien Wirtschaft' benötigt. Die potenziellen Arbeitgeber sollen über die Ressourcen und Defizite der Personen, die sie in ihrem Betrieb aufnehmen, informiert werden.

### Zielgruppe

Sozialhilfe beziehende Klienten und Klientinnen, die erwerbslos sind und bei denen eine unklare Einschätzung bezüglich der beruflichen Integration vorliegt.

### **Organisation**

Das Modul Abklärung / Standortbestimmung dauert mindestens 1 Monat maximal 2 Monate. Eintritte sind jederzeit möglich. Um die Abklärung gezielt und aussagekräftig zu machen, ist eine 100%- Anwesenheit und eine minimale Motivation zur aktiven Mitarbeit der Teilnehmenden erforderlich. Die Abklärung und Standortbestimmung erfolgt zum grossen Teil in den Betrieben und Werkstätten des PvB maximum. Hier kann das Vorhandensein von grundlegenden berufsrelevanten Schlüsselkompetenzen

(Pünktlichkeit, Arbeitshaltung und –willen, Teamfähigkeit usw.) abgeklärt werden. Es können berufliche und fachspezifische Kompetenzen und Neigungen eruiert werden. Die Abklärung über die praktischen Tätigkeiten am Arbeitsplatz wird durch theoretische Teile ergänzt.

Die Auswertung der 20 bis 40 Arbeitstage findet im Rahmen eines ausführlichen persönlichen Gesprächs statt. Inhalte des Gesprächs sind die Selbsteinschätzung des/der Teilnehmenden sowie die Ergebnisse aus den Beobachtungen am Arbeitsplatz und Tests, die durch die Fachkräfte des PvB maximum gemacht werden. Die Ergebnisse werden in einem Bericht festgehalten.

### **Modul: Fachliche Qualifizierung FQ**

#### **Ziel**

Mit dem Besuch eines Moduls zur fachlichen Qualifizierung soll der oder die Teilnehmende gezielt berufsspezifische **Grundlagen im Sinne einer Anlehre und/oder Nachqualifizierung erhalten**. Es wird eine gezielte fachliche Entwicklung der Teilnehmenden angestrebt, die am Schluss der Massnahme mit einem Ausbildungs- und Arbeitszeugnisses schriftlich bestätigt wird. Mit diesem Beleg der fachlichen Qualifikationen soll die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt oder der Einstieg in eine Lehrstelle erleichtert werden.

#### **Zielgruppe**

Sozialhilfe beziehende Klienten, die erwerbslos sind und einen fachspezifischen Qualifizierungsbedarf aufweisen. Klienten, deren Vermittlungschance mittels Nachholbildung oder Neuorientierung verbessert werden soll. Um die Qualifizierung gezielt und aussagekräftig zu machen, ist eine Anwesenheit von mindestens 50% und eine klare Lern-Motivation erforderlich.

#### **Organisation**

Das Modul zur fachlichen Qualifizierung dauert 6 Monate. Eintritte sind jederzeit möglich.

Die erste Woche dient der fachlichen Standortbestimmung (wenn nötig) und der fachlichen Zielbestimmung. Danach durchlaufen die Teilnehmenden ein prozessorientiertes Ausbildungs- und Tätigkeitsprogramm. Darin eingebettet kann ein fester Anteil von Bildungsmodulen sein, der persönlichkeitsorientierter Art ist und der Bewerbung dient.

Die Lehreinheiten in den Werkstätten und Betrieben des PvB maximum, die Fachausbildungen anbieten, werden modularisiert angeboten. Mit Modulen sind in sich abgeschlossene Lerneinheiten für das „Training on the job“ gemeint. Die Teilnehmenden können die verschiedenen Lerneinheiten je nach Bedarf, Können und Wissen durchlaufen. Diese Lerneinheiten bauen auf den Vorgaben und Lehrmitteln der jeweiligen Berufsausbildungen auf. Zusätzliche Lernsituationen, in denen unterschiedliche Fertigkeiten trainiert werden, entstehen durch spezielle Einzelanfertigungen, die in den Werkstätten für externe Kunden hergestellt werden. An diesen Produkten können die Teilnehmenden alle Phasen vom Design über Produktion bis zur Lieferung an den Kunden miterleben.

Die Fachkräfte haben alle die entsprechende fachliche Berufsausbildung und eine Weiterbildung in Erwachsenenbildung.

Für die fachliche Qualifizierung stehen folgende Betriebe und Werkstätten zu Verfügung:

- Gastro-Betrieb mit Küche, Service, Hauswirtschaft
- Reinigung
- Gebäudetechnik
- Logistik
- Verkauf
- Holzwerkstatt (Drechselerei, Möbel, Innenausbau)
- Metallwerkstatt (mech. Werkstatt, Schlosserei)
- Bau (Hochbau)
- Natur

## **Module: Bewerbung**

### **Ziel**

Fundierte Kenntnisse rund ums Bewerben und ein gutes Training ist ein wichtige Grundvoraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt. In der Bewerbungswerkstatt geht es um das Erarbeiten von Bewerbungsstrategien, um Sicherheit im Erstellen von Bewerbungsunterlagen und um kompetentes Auftreten im 1. Arbeitsmarkt.

### **Zielgruppe**

Sozialhilfe beziehende erwerbslose Klienten, denen das aktuelle Wissen und das nötige Training für eine erfolgreiche Stellensuche und Bewerbung fehlen.

### **Organisation**

Das Start-Modul der Bewerbungswerkstatt dauert 3 Halbtage. Die PC-Module dauern je 1 Halbtage. Nach diesen grundlegenden Modulen verläuft die Dauer des Besuchs der Bewerbungswerkstatt individuell. Eintritte sind jederzeit nach Absprache möglich. Die Module werden am Vormittag von 08:05 bis 11:35 Uhr und am Nachmittag von 13:00 Uhr bis 16:15 Uhr durchgeführt. Die Zeiten sind auf den SBB-Fahrplan abgestimmt.

### **A) Start-Modul der Bewerbungswerkstatt**

In einem ersten Gespräch werden die vorhandenen Unterlagen (Lebenslauf, Arbeitszeugnisse, Bestätigungen usw.) überprüft. Im zweiten Schritt wird das Dossier durch die Kursteilnehmenden aktualisiert und zusammengestellt.

### **B) PC-Modul Word Basic**

Die Kursteilnehmenden lernen mit Hilfe der Kursunterlagen den PC zu starten, ein Dokument zu schreiben, abzuspeichern, auszudrucken und den PC herunterzufahren.

### **C) PC-Modul Internet Basic**

Die Kursteilnehmenden lernen mit Hilfe der Kursunterlagen, ein entsprechendes Stellenangebot im Internet zu finden, herunterzuladen und im Kontext zur eigenen Stellenbewerbung zu bearbeiten.

### **D) Bewerbungswerkstatt**

An einem zeitgemäss eingerichteten PC-Arbeitsplatz schreiben die Kursteilnehmenden ihre Bewerbungsbriefe, suchen Stellen im Internet und in den Zeitungen. Sie lernen die wichtigsten Suchkanäle anzuwenden. Eine erfahrene Kursleiterin steht unterstützend zur Seite. Verschiedene Zeitungen und Anzeiger sowie ein Telefon und ein Kopierer stehen zur Verfügung.

## **Vermittlung und Nachbetreuung**

### **Ziele**

**Vermittlung** von befristeten und unbefristeten Arbeits-Anstellungen von Teilnehmenden einer Massnahme im PvB maximum oder von Klienten, die direkt durch die Sozialdienste für die Vermittlung dem PvB maximum gemeldet werden.

Die **Nachbetreuung** soll sicherstellen, dass der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis beim Auftauchen von arbeitsrelevanten Problemen mit der vermittelten Person nicht auflöst.

### **Zielgruppe**

Sozialhilfe beziehende erwerbslose Klienten, die vermittelbar sind sowie Personen, die eine Arbeitsstelle gefunden haben, jedoch die Gefahr besteht, dass sie die nötige Belastbarkeit für den Arbeitsdruck im 1. Arbeitsmarkt noch nicht haben.

## **Allgemeines Aufnahmeverfahren**

### **Angaben zur Zuweisung**

Für die Anmeldung von Teilnehmenden erhalten die Sozialdienste vom PvB maximum ein Anmeldeformular. Das Aufnahmeverfahren verläuft wie folgt beschrieben:

0. Vorgängige Anfrage und/oder provisorische Anmeldung per Mail oder Telefon. Eine kurze Anfrage per Mail ermöglicht eine schnelle Vorabklärung betreffend Platzangebot und Anmeldeprozedere.
1. Die Sozialdienste melden die Teilnehmenden mittels Anmeldeformular beim PvB maximum an.
2. Die zuständige Fachkraft im PvB maximum lädt die angemeldete Person zu einem Gespräch ein, um die mögliche Motivation abzuklären, die Ziele des Programms vorzustellen und erste Bedarfsabklärungen zu treffen.
3. Nach erfolgtem Gespräch wird die Fachkraft des PvB maximum in Absprache mit dem zuständigen Sozialdienst über die Zuweisung in die geeignete Massnahme und den Eintrittstermin entscheiden.